

Kein zurück

one shot nami und zorro... neuer one shot in planung^^

Von abgemeldet

Kapitel 1: Es gibt kein zurück

Es gibt keinen Weg zurück

Vorne auf dem Altar lag ein Meer von Lilien und weißen Rosen, inmitten der Blumen ein Bild von Nami, ein Puppengesicht, umrahmt von den orangenen Haaren, lächelnd. Neben dem Pastor stand der Schulleiter, mit traurigem Blick und Sorgenfalten auf der Stirn begann er seine Rede.

"Wir haben gestern eine unserer Schülerinnen verloren. Nami war ein scheinbar lebensfrohes Mädchen, freundlich, hilfsbereit und wie wir dachten, sorgenfrei. Gott allein weiß, was sie für Probleme hatte, dass sie drogensüchtig wurde."

Zorro saß in seinem Zimmer und blickte starr vor sich hin, den Blick in die Ferne gerichtet und mit seiner Gedanken in einer völlig anderen Welt.

Er schwebte zwischen all den vielen Erinnerungen, die im Moment das Einzige zu sein schienen, was ihm noch geblieben war und nun hatte er Angst davor, aufzuwachen und ein kleines, aber wichtiges Detail, vergessen zu haben. Vielleicht ein bestimmter Blick, die sanfte Stimme oder gar ihr bezauberndes Lächeln.

Er hatte das dringende Bedürfnis, einen Stift zu greifen und all das aufzuschreiben, was ihm zu ihr einfiel, jeden Moment, den sie zusammen erlebt hatten, jede Träne, die er um sie geweint hatte, in Worten festzuhalten und es für immer aufzubewahren, um es ja niemals ganz vergessen zu können.

"Ich habe dich gestern Nacht mit 'Laura' gesehen...."

Zorro horchte auf. Seine Muskeln spannten sich an, das Blut in seinen Adern pulsierte wieder.

"Und?", fragte er, scheinbar unbetont.

"Du tanzt recht gut.", antwortete sie mit einem Seitenblick auf sein Gesicht.

Er lächelte nervös.

"Danke. Das Kompliment bekomme ich nicht so oft."

Er stand auf und ging wie mechanisiert zum Schreibtisch.

Dort, an der Wand, hing ein Foto, auf dem ungefähr 30 Leute breit lachten und sich in den Armen hielten. Das Klassenfoto. Ganz in der Mitte stand sie, umringt von ihren Freunden, mit dem breiten, süßen Lächeln, bei dem es einem im Herz schmerzte,

wenn man es sah, so schön war es.

Sie war der Engel gewesen, den sich ein jeder Mensch gewünscht hätte, sie war der Freund, den jeder beruhigt an seiner Seite wusste.

"Was ist?", fragte sie und schaute ihn forschend an.

"Ich...ich weiß nicht, ob ich was auftreiben kann...."

Nun wurde sie aufbrausend.

"Was soll das heißen?! Muss ich erst nachts im Club zu dir kommen?"

Dann versuchte sie, sich zu beruhigen.

"Bitte Zorro...ich brauche es....ich ich wäre bereit, einiges dafür zu tun."

Zorro verzog bei dieser Erinnerung vor Ekel das Gesicht.

Damals hatte er Angst bekommen, doch er hatte ihrem flehenden Blick nicht widerstehen können, er war so durchdringend gewesen, dass ihm schon damals kalte Schauer über den Rücken gelaufen waren.

Er nahm das Geld entgegen.

Nami lächelte ihn an, nahm das Päckchen und gab ihm einen Kuss auf die Wange.

"Du hast mich gerettet, du bist ein wahrer Freund."

Er lächelte schwach zurück. Ein wahrer Freund? Würde DAS ein wahrer Freund tun?

Nun stiegen Tränen in seine Augen, er ballte die Hände zu Fäusten und schlug gegen die Wand, an der das Foto hing.

"Ein wahrer Freund?! Ein wahrer Freund soll ich gewesen sein?! Verdammt, du bist tot...."

Er brach weinend auf dem Boden seines Zimmers zusammen, trommelte mit den Fäusten auf den Boden, bis zur völligen Erschöpfung.

"Bitte..." , flüsterte sie. "Nur ein bisschen..."

Zorro sprang auf und rautte sich die Haare, wie immer wenn er sich aufregte und nach den richtigen Worten suchte.

"Nein.....verdammt nein!"

Auch sie war nun aufgesprungen.

"Warum denn nicht?"

"Weil ich dich kenne! Du bist nicht irgendein dahergelaufener Junkie, dich kenne ich, dich sehe ich jeden Tag, du...du bist mir wichtig!"

Die Worte kamen aus seinem Mund, ohne dass er sie kontrollieren konnte.

Nami blickte ihn wütend an.

"Darauf scheiß' ich...ich brauche dich nicht."

Sie warf den Kopf in den Nacken und stolzierte aus dem Haus.

"Und wie du mich brauchst!", schrie er ihr hinterher. "Was du brauchst, ist nicht ein Drogendealer, sondern einen Freund! Jemanden, der dich verdammt noch mal da rausholt!"

Er starrte an die Decke.

Sie war weiß und kahl, genauso sah es im Moment in ihm aus...kahl.

Er war nicht mehr fähig, sich zu rühren, weder körperlich, noch seelisch.
Er spürte die Glassplitter an seinen Händen, als der Rahmen zersplittert war.
Seine Hände wurden kalt, ihm war nicht bewusst, dass das Fenster noch immer geöffnet war, obwohl es draußen bereits gefroren hatte.
Wieder schweiften seine Gedanken ab, er fühlte sich wie scheintot.
Sie drehte sich noch einmal um, die Arroganz war aus ihrem Blick gewichen und nun sah man ihre blanke, pure und unverhohlene Angst.
Er hatte das Gefühl, alle ihre Hilfeschreie in diesem einen Blick sehen zu können.

Rückwärts stolperte er zurück ins Haus und knallte die Tür hinter sich zu.
Er war sich schon lange bewusst geworden, dass ein Teil der Schuld bei ihm lag, dass sie nun nicht mehr lebte.
Seine Verliebtheit hatte ihn blind gemacht, blind vor der Realität, die ihn jedes Mal ins Gesicht geschlagen hatte.
Er verfluchte sich, dass er nicht der Freund gewesen war, den er ihr angepriesen, den sie gebraucht hatte.
"Nami, bleib stehen...bitte."
Desinteressiert drehte sie sich um und taxierte ihn.
"Was ist? Hast du es dir anders überlegt?"
Sie zog an ihrer Zigarette und blies ihm den Rauch ins Gesicht.
"Nein...ich will dir helfen...bitte. Du bist mir wichtig...ich...empfinde eine Menge für dich...lass mich bei dir sein."
"Brauchst du auch nicht mehr.", antwortete sie, als hätte sie seinen letzten Satz nicht gehört.
"Ich habe jemanden gefunden..."

Zorro seufzte. Er hatte damals aufgegeben. Er hatte sich gezwungen, die Augen zu verschließen und nun wurde er von dem Blick verfolgt, mit dem sie ihn einst an seiner Haustür verlassen hatte, der Blick, vor dem er Angst bekommen hatte, dieser Blick, der jedes seiner Schuldgefühle mit jedem Tag verstärkte.
Er schloss die Augen und aus den Boxen seiner Stereoanlage klang eine leise Melodie...
Weißt du noch, wie's war? Kinderzeit, wunderbar...die Welt ist bunt und schön....
Bis du irgendwann begreifst, dass nicht jeder Abschied heißt, es gibt auch ein Wiedersehen....
Immer vorwärts, Schritt um Schritt...Es gibt keinen Weg zurück...Was jetzt ist wird nie mehr ungeschehen...Die Zeit läuft uns davon...Was getan ist, ist getan....Und was jetzt ist, wird nie mehr so geschehen.....
Ach und könnt' ich doch...nur ein einziges Mal...Die Uhren rückwärts drehen...
Denn wie viel von dem, was ich heute weiß...hätt ich lieber nie gesehen....
Immer vorwärts, Schritt um Schritt...Es gibt keinen Weg zurück...Was jetzt ist wird nie mehr ungeschehen...Die Zeit läuft uns davon...Was getan ist, ist getan....Und was jetzt ist, wird nie mehr so geschehen.....

~Ende~

Wie hat es euch gefallen? Würd mich über komis freuen ^^

Eure

Mausi